



EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN



4-7 Zwischenbilanz des Gemeinderates
Was sich in Hünenberg verändert

8 ZUGWEST: Wie zufrieden sind die Mitglieder?

10 Der Sodbrunnen auf dem Dorfplatz



VORANZEIGE




17. Mai 20.00 Uhr
Comedia Zap
Bitte wenden!

Mittwoch, 17. Mai 2017, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 30.–, Jugendliche CHF 15.–
Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44
Abendkasse

Foto: Heiner H. Schmitt

Bitte wenden!

Eine schräge Kreuzquerfahrt zum 51. Breitengrad

Ein wunderlicher Herr platzt unverhofft in Olgas Leben. In ihre kleine Wohnung gedrängt, entwickelt sich das Leben der beiden zu einem Schlamassel. Um der verfahrenen Situation zu entkommen, bastelt Herr Alfred ein raffiniertes Navigationsgerät. Sie machen sich auf zum 51. Breitengrad. Doch ihre Reise wird unverhofft zu einer Berg- und Talfahrt voller Situationskomik.

Mit dem brandneuen Theaterstück «Bitte wenden!» zeigen Cécile Steck und Didi Sommer, die beiden Künstler aus Starrkirch-Wil, erstmals ein Programm für Kleintheater. Die beiden Finalisten des Swiss Comedy Awards haben eine urkomische Liebesgeschichte aus ihrer Komik-Schmiede hervorgezaubert.

«Bitte wenden!» ist eine bildstarke, aberwitzige Liebesgeschichte, die an schräge Szenen zeitloser Stummfilmklassiker erinnert.



6. April 20.00 Uhr
Simon Chen
MEINE REDE!

Donnerstag, 6. April 2017, 20.00 Uhr, Saal «Heinrich von Hünenberg»
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 30.–, Jugendliche CHF 15.–
Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44
Abendkasse

Foto: Artami

 **Kultur Hünenberg**

 Unterstützt vom Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

MEINE REDE!

Kabarett am Pult der Zeit

Nach der Wahl ist vor der Wahl. Wer in der Politik im Gespräch bleiben will, hält Reden. Und wer etwas auf sich hält, achtet dabei auf seine Wortwahl. Denn die heutige Medienlandschaft ist ein einziges Fettnapfgebiet; wer seinem Gegner ans Bein pinkelt, riskiert einen riesigen Shitstorm auszulösen!

Es geht im ersten Kabarettprogramm von Simon Chen aber nicht nur um die hohe, bzw. niedrige Politik. Auch in anderen Bereichen des Lebens kann man mit einer ansprechenden Ansprache Gläubige, Gläubiger und andere abhängige Anhänger für sich gewinnen.

Denn, liebe Fraue und Manne, das Leben ischt ein einziger huere Wahlchranpf und darum durchaus der Rede wert!

EINBLICK
Das Hünenberger Magazin

Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch
FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34. Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Langweid 1, 6333 Hünenberg See. Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch
- Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober.
Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Hünenberg – im Dorf und in Hünenberg See wird einiges anders.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 1/2017

4-7

HALBZEIT



Vor zwei Jahren setzte sich der Gemeinderat zusammen, um sich ein Leitbild für die Legislatur 2015 bis 2018 zu geben. Das Leitbild ist quasi das Regierungsprogramm, eine Richtschnur für die Exekutivziele, die der Gemeinderat jeweils für eine vierjährige Amtsdauer erarbeitet. Zwei Jahre sind inzwischen vergangen. Zeit für die drei Gemeinderätinnen und zwei Gemeinderäte, Zwischenbilanz zu ziehen. Sie schauen aber auch in die Zukunft und sprechen Aufgaben an, die es noch zu lösen respektive aufzugleisen gilt.

8

ZUGWEST



Der Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST engagiert sich für die gesunde Entwicklung unserer Region. Ein wichtiges Ziel ist, neue Unternehmen nicht nur zu integrieren, sondern bestehende noch besser miteinander zu vernetzen. Aber wie zufrieden sind die Mitglieder mit den Leistungen von ZUGWEST? Die Resultate der Umfrage.

9

ENERGIE



Gebäude energetisch zu sanieren, lohnt sich, denn 2017 stehen aus der CO₂-Abgabe des Bundes so viel Fördergelder wie noch nie bereit. Für die Wärmedämmung von Dächern und Fassaden erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zug neu 60 Franken pro Quadratmeter – doppelt so viel wie in den Vorjahren. Die Gemeinde Hünenberg betreibt zudem ein eigenes Förderprogramm, das zusätzlich zu den Bundesgeldern beansprucht werden kann.

10

SODBRUNNEN



Wie einfach haben wir es heute: Wir drehen den Hahn auf und lassen das Wasser heraus sprudeln. Das ist in Hünenberg erst nach dem Ersten Weltkrieg möglich geworden, nachdem die Hünenberger Wassergenossenschaft in Drälikon ein Pumpwerk erbaut hatte, welches das Grundwasser ins Reservoir im Chnoden pumpt. Doch wie war es vorher? Lesen Sie den Beitrag von Dorfhistoriker Klaus Meyer.

12

RADIO «JAMES FM»

Seit einem Jahr ist der neue Schweizer Musiksender «James FM» aus Hünenberg auf Sendung. Was als Projekt im Kleinen begann, ist heute in der ganzen Schweiz in jedem Haushalt zu empfangen.



14

DER VEREIN



Der UHC Einhorn Hünenberg wurde am 2. Mai 1985 unter dem Namen UHC Hünenberg gegründet und prägt seither das Vereinsleben der Gemeinde. Er ist mehr als ein Dorfverein – aber trotzdem einer.



Geschätzte Hünenbergerinnen und Hünenberger

Das neue Jahr ist noch jung und ich hoffe, Sie sind auf gutem Weg, Ihre kostbare Zeit sinnvoll zu nutzen. Ich meine, für Sie persönlich gewinnbringend zu nutzen. Keine Angst, ich oute mich nicht als Aktien- oder Anlageexpertin, denn ich denke als Gemeindepräsidentin beim Wort «gewinnbringend» an das Gemeindewohl. Da sind die Finanzen sicher zentral, aber es sind nicht die Finanzen, die eine Gemeinde lebenswert machen. Meine und auch Ihre Gemeinde ist lebenswert dank der vielen Menschen, die sich fürs Gemeindewohl einsetzen. Ich meine damit unter anderen die Angehörigen der Feuerwehr, die gemeindlichen Kommissionsmitglieder, die Eiche Zunft, die KONTAKT-Frauen, die Vorstandsmitglieder unserer über 70 Vereine und alle, die ein gutes Wort für ihre Nachbarin und ihren Nachbarn finden. Aus meiner Sicht setzen diese Menschen ihre Zeit gewinnbringend ein und zwar für sich persönlich, für die Gemeinschaft und dafür danke ich allen.

Es scheint noch nicht so lange her, als sich der frisch gewählte respektive in stiller Wahl gewählte Gemeinderat vor zwei Jahren zusammensetzte, um sich ein Leitbild zu geben. Ein Leitbild dient der langfristigen Ausrichtung der gemeinderätlichen Politik. Es ist eine Art Regierungsprogramm und Richtschnur für die Exekutivziele, die der Gemeinderat jeweils für eine vierjährige Amtsdauer erarbeitet. Nun ist Halbzeit und meine Kolleginnen und Kollegen sowie auch ich ziehen auf den nachfolgenden Seiten eine Zwischenbilanz und machen einen kurzen Ausblick auf die verbleibende Legislatur. Stimmt unsere Bilanz mit der Ihren überein? Finden Sie, dass wir zu optimistisch sind oder dass wir die Zielsetzungen aus den Augen verloren haben? Zögern Sie nicht, sich mit mir oder meinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen in Verbindung zu setzen. Nutzen Sie Ihre Zeit gewinnbringend für unsere Gemeinde!

Herzlich Ihre Gemeindepräsidentin
Regula Hürlimann



Renate Huwyler

Renate Huwyler

Mit Blick zurück auf die Littering-Statistik 2014 freue ich mich über folgende positive Veränderung: Die Hünenberger Litteringfälle haben sich 2016 halbiert! Diesen Erfolg dürfen wir unter unseren Litteringkampagnen und den konsequenten Kontrollen der Sicherheitsdienste abbuchen. Ebenfalls Freude bereiten mir auf meinen Sparziergängen zwei neue Naturweiher im gemeindlichen Naturschutzgebiet Langholz sowie vielerorts platzierte «Bienenhotels» und neu erstellte Trockenmauern als Wohnunterkünfte für unsere heimischen Echsen.

Sehr enttäuscht hat mich der vom Regierungsrat versprochene und dann nach nur zwei Jahren abrupt abgebrochene dreijährige Testversuch der Buslinie 44. So nehme ich die bessere Erschliessung der Siedlungsgebiete als Ziel mit in die zweite Hälfte meiner Legislatur. Derzeit überprüfen wir deshalb zusammen mit dem Kanton mögliche Optimierungen bei den bestehenden Buslinien.

Wir haben den Unfallschwerpunkt beim Knoten Zollhaus erkannt und die schnelle Behebung durch den Kanton initiiert. Weiterhin setzen wir uns auch für eine Verbesserung des Knotens Burg ein und halten ein wachsames Auge auf den Knoten Bösch. Auf Grund der angekündigten baulichen Veränderungen auf der Kantonsparzelle Zythus beschäftigen wir uns aktuell intensiv mit der künftigen Ökihof-Organisation.

Nach der Ablehnung des Zuger Entlastungsprogrammes gehört der Erhalt der Hünenberger Polizeidienststelle weiterhin zu meinem «politischen Einsatzgebiet».

Uns geht die Arbeit nicht aus. Immer wieder neue Herausforderungen machen mein Amt so vielfältig und interessant. Ich freue mich, diese Herausforderungen anzupacken.



Das hat der Gemeind das will er noch anpa

Es hat sich in den ersten zwei Jahren der Legislatur 2015 bis 2018 einiges getan in der Gemeinde Hünenberg. Die Bilanz des Gemeinderates darf sich sehen lassen. Viele Projekte wie die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ehret B konnten erfolgreich abgeschlossen oder aufgegeben werden. Und bei der Zentrumsplanung, den flankierenden Massnahmen für die Umfahrung Cham-Hünenberg, der Überbauung des Areals Zythus, der Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Rony sowie der Sanierung oder dem Neubau des Gemeindehauses ist der Gemeinderat auf Kurs. Wie bewerten die drei Gemeinderätinnen und zwei Gemeinderäte ihre bisherige Arbeit, was bleibt noch zu tun? Nachfolgend ihre Antworten.



**REGULA
HÜRLIMANN**
Gemeindepräsidentin
und Vorsteherin
Präsidiales
und Finanzen



**RENATE
HUWYLER**
Vizepräsidentin
und Vorsteherin
Sicherheit
und Umwelt



**KÄTY
HOFER**
Vorsteherin
Soziales
und Gesundheit



erat erreicht –
cken



**UELI
WIRTH**
Vorsteher
Bildung



**THOMAS
ANDEREGG**
Vorsteher
Bau und Planung



Regula Hürlimann rechts und Regina Liechti links

Regula Hürlimann

Der Gemeinderat hat vor zwei Jahren gemeinsam ein Leitbild erarbeitet. Darin hat er vier Bereiche definiert, nämlich die Lebensqualität, das Zusammenleben, die Finanzen/Wirtschaft und die Gemeindeentwicklung. Zu diesen Leitsätzen hat der Gemeinderat für die Legislatur 2015-2018 abteilungsübergreifende Ziele und entsprechende Massnahmen zur Umsetzung der Ziele formuliert.

Das Leitbild steht unter dem Leitgedanken «Hünenberg – ein Hü besser». Dieser Leitgedanke ist für uns Motivation, uns gegenüber den normalen Erwartungen abzuheben und mehr zu leisten, eben einen Hünenberger Standard zu bieten. «Ein Hü besser» verstehen wir aber nicht als Aufforderung, mit finanziellen Mitteln zusätzliche Angebote zu schaffen. Vielmehr verstehen wir beispielsweise darunter, unsere eigenen Hünenberger Werte wie die offene Gesprächskultur, die gegenseitige Wertschätzung und die Pflege des Vereinslebens stetig zu verbessern. Unter diesem Aspekt kann auch «weniger» manchmal besser, farbiger, lebendiger sein.

Bei den Grossprojekten wie die Zentrumsplanung, die flankierenden Massnahmen für die Umfahrung Cham-Hünenberg, die Überbauung des Areals Zythus, die Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Rony sowie die Sanierung oder den Neubau des Gemeindehauses sind wir auf Kurs. Kleinere Projekte wie die Erarbeitung der Gemeindeordnung inklusive Urnenabstimmung, die Entwicklung der

Finanzstrategie, das Engagement für die Verlegung der Hochspannungsleitung sowie die Erarbeitung und Umsetzung verschiedener Konzepte sind grossenteils erfolgreich abgeschlossen. Die zwei Jahre sind im Nu verfliegen mit interessanten und anspruchsvollen Aufgaben.

Die besondere Herausforderung der kommenden zwei Jahre wird für mich als Finanzchefin sein, die Finanzen im Lot zu halten. Die Haupttreiber sind die anstehenden Infrastrukturbauten, vor allem im Schulbereich. So wird der Gemeinderat auf der Ausgabenseite weiterhin die gemeindlichen Aufgaben und Dienstleistungen hinterfragen, nach dem Motto, dass für ein neues Angebot ein altes losgelassen werden muss. Auf der Einnahmenseite sind wir gefordert, für natürliche und juristische Personen attraktiv zu bleiben. Beispielsweise soll im Bösch das Gewerbeland besser genutzt werden, damit sich neue Firmen in Hünenberg niederlassen können oder ansässigen Firmen eine Erweiterung ermöglicht werden kann. Der Kontakt zum Gewerbe und zur Wirtschaft – unter anderem durch Firmenbesuche oder ZUGWEST-Anlässe – ist dem Gemeinderat ebenfalls ein grosses Anliegen. Wie gesagt, spannende Projekte und Arbeiten stehen an. Sehr zuversichtlich stimmt mich, dass ich als Gemeindepräsidentin mit einem entscheidungsfreudigen Gemeinderatsteam zusammenarbeiten darf, unterstützt von einer motivierten und kompetenten Verwaltung.



Käty Hofer

Käty Hofer

In der familienergänzenden Kinderbetreuung konnte der Verein Familie plus eine zweite Krippengruppe eröffnen, was einer Verdoppelung der Plätze entspricht. Die Ferienbetreuung hat sich gut etabliert, und sie verzeichnet eine sehr gute Auslastung. Eine dauernde Herausforderung bedeutet die Suche nach geeigneten Räumen. So ist die Mitarbeit in der Planung rund um das Schulhaus Rony wichtig. Der Gemeinderat wird seine Strategie zur familienergänzenden Kinderbetreuung 2018 auch in Bezug auf eine allfällige Einführung von Betreuungsgutscheinen überprüfen.

Das neue Konzept für die Nachbarschaftshilfe steht und wurde vom Gemeinderat gutgeheissen, zusammen mit einem Kredit für eine dreijährige Projektphase. Die Ideen zu «Hallo NachbarIn» wurden am 26. Januar 2017 interessierten Personen und Organisationen vorgestellt. Die erste Phase der Umsetzung für 2017 bis 2019 wurde gestartet.

Die Umsetzung «Altersarbeit in Hünenberg» ist auf gutem Weg. Die Fachfrau Alter, Franziska Roos, ist schon gut vernetzt in Gemeinde und Kanton. Mit der Reihe «Informiert in den Mittag» konnte mit anderen Organisationen zusammen ein gefragtes Angebot initiiert werden. Die Alterskommission trifft sich rund vier Mal pro Jahr, setzt Schwerpunkte und diskutiert Entwicklungen im Altersbereich. Weitere Projekte sind in der Pipeline.

Die Stiftung für das Alter ist mitten im Prozess, wie sie sich in der Zukunft strategisch positionieren will. Daraus werden sich die Ziele im Hinblick auf die Bauten auf dem Grundstück beim Lindenspark und weitere Angebote ergeben. Der Ausbau von Pflegeplätzen ist durch den Kanton bis ins Jahr 2020 sistiert. Die neuen Grundlagen zur Taxiberechnung der Pflegeheime konnte ich massgebend mitgestalten. Fragen rund um die Langzeitpflege (Heime und Spitex) werden uns weiter intensiv beschäftigen.

Besonders erfreulich war aber auch die personelle Stabilität in den Bereichen Sozialdienst, Schulsozialarbeit und Jugendarbeit. Mit den motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kann so nicht nur der Alltag gut gemeistert, sondern auch an stetigen Verbesserungen gearbeitet werden.



Ueli Wirth

Ueli Wirth

Die ersten zwei Jahre der laufenden Legislatur waren für mich äusserst vielseitig und anspruchsvoll. Nebst den bereits umfangreichen Aufgaben als verantwortlicher Gemeinderat für die Abteilung Bildung war ich gefordert, zusätzliche Aufgaben – wie das Bauprojekt Ehret B, die temporäre Führung des Liegenschaftsbereichs, die Vorbereitung des Projektes Rony oder das Präsidium der Schulpräsidentenkonferenz des Kantons Zug – zu erfüllen.

Schule: Externe Evaluation aller Schulstufen mit über 90-prozentiger Zufriedenheit der Schülerinnen und Schüler, der Erziehungsberechtigten sowie der Lehrpersonen mit unseren Angeboten, Strukturen und Infrastrukturen. Die kommunale Ausgestaltung der Oberstufe auf Grund neuer kantonalen Vorgaben ist konzipiert und gut gestartet. Ein mehrjähriges Weiterbildungskonzept für die Lehrpersonen ist mittels eines Schulprogrammes festgelegt. Dank verschiedener Sparmassnahmen sind Kosten pro Schülerin/Schüler trotz Änderungen des Lehrpersonalgesetzes stabil geblieben.

Musikschule: Synergiegewinne dank Zentralisierung im Dorf.

Bibliothek/Ludothek: Mit kürzeren Öffnungszeiten und der Zusammenlegung der Leitungen für beide Institutionen erreichten wir eine Effizienzsteigerung, ohne Nachteile für die Kundschaft.

Schulpräsidentenkonferenz des Kantons Zug: Dank sehr guter Zusammenarbeit und Kommunikation mit allen Beteiligten gewann die SPKZ an politischem Einfluss auf kantonalen Ebene. Mit breiter Einflussnahme in zweiter Lesung des Kantonsrates konnten wieder Richtzahlen für Klassengrössen eingebracht werden. Erstmals haben wir mit dem Bildungsrat strategische Leitlinien für die Entwicklung der Volksschulen erarbeitet.

Bauprojekte: Erweiterung und Sanierung Schulhaus Ehret B: Erfolgreicher Projektabschluss mit sehr grosser Zufriedenheit der Nutzer und einer Kostenunterschreitung von 1,6 Prozent bei einer Projektsomme von fast 24 Millionen Franken und Reserven von lediglich 2 Prozent. **Erweiterung und Sanierung Schulhaus Rony:** Evaluation Planerteam und «Ja» zum Projektierungskredit durch die Gemeindeversammlung. Verabschiedung des neuen Hauswartkonzeptes.

In den nächsten zwei Jahren werden für mich folgende Themen besonders wichtig sein: Vorbereitungen für die Einführung des Lehrplans 21; die gute Qualität all unserer Angebote weiterpflegen, basierend auf unserem Leitbild und der Leistungsvereinbarung; die Kosten pro Schülerin/Schüler stabil behalten; die effiziente Zusammenarbeit der Schulpräsidentenkonferenz des Kantons Zug mit kantonalen Gremien weiter entwickeln.



Thomas Anderegg

Im Mai 2016 habe ich das Amt als Vorsteher der Abteilung Bau und Planung angetreten. Zu Beginn ging es darum, das Schiff «Bau und Planung» und seine Besatzung kennenzulernen. Eines wurde dabei schnell klar: Um eine Nusschale geht es hier nicht. Wesentlich aber ist, die Mannschaft ist nun komplett und das Schiff hat Fahrt aufgenommen.

Wohin aber soll das Schiff fahren? Die Antworten sind schnell gefunden:

Ins Dorfzentrum: Dieses wird durch die Zentrumsüberbauung Maihölzli wesentlich neu gestaltet werden. Zurzeit erfolgt die Bereinigung und anschliessend die öffentliche Auflage des Bebauungsplans mit dem Ziel, diesen sowie die Teiländerung des Zonen- und des Richtplans dem Souverän noch in diesem Jahr zur Abstimmung vorzulegen. Ebenfalls in diesem Jahr soll das Mitwirkungsverfahren für die Strassenraumgestaltung der Chamerstrasse in die Wege geleitet werden.

Zum Zythus, wo ein neues Zentrum für Hünenberg See entstehen soll. Der Kanton möchte sein Grundstück mit einer qualitätsvollen Bebauung entwickeln und im Baurecht an einen Investor abgeben. Wenn möglich, sollen dabei die angrenzenden Parzellen miteinbezogen werden.

Zum Schulhaus Rony: Nachdem die Gemeindeversammlung im Dezember den Projektierungskredit für die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Rony bewilligt hat, haben die Planungsarbeiten begonnen. Im Sommer 2018 wird über den Baukredit abgestimmt.

Zur geplanten Asylunterkunft im Bösch, wo zurzeit allerdings mehrere Einsprachen die Weiterfahrt blockieren.

Im Weiteren werden wir uns mit Fragen aus dem **Energiebereich, dem Tiefbau, dem Baurecht und den gemeindlichen Liegenschaften** zu beschäftigen haben.

Banská Štiavnica



Marly



Eröffnung Platz der Partnergemeinden und Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat am 13. Mai 2017

Die Gemeinde Hünenberg hat zwei Gemeindepartnerschaften: Einerseits mit der slowakischen Stadt Banská Štiavnica (seit 2004), andererseits mit der französischsprachigen Gemeinde Marly im Kanton Freiburg (seit 2012). Als symbolisches Zeichen dieser freundschaftlichen Verbindungen wurde vom gemeindlichen Werkdienst zwischen der Zentrumstrasse und dem Saal «Heinrich von Hünenberg» ein kleiner «Platz der Partnergemeinden» gestaltet. Zur Belebung des Platzes hat Martin Tiziani, Oberstufenlehrer in Hünenberg, eine lustige Holzskulptur geschaffen.

Der neue Platz der Partnergemeinden wird am Samstag, **13. Mai 2017, 11.00 Uhr**, feierlich eröffnet. Dabei werden auch Delegationen aus den beiden Partnergemeinden anwesend sein. Auch die Botschafterin der Slowakei in der Schweiz hat ihr Kommen angekündigt. Am anschliessenden Apéro werden Spezialitäten aus Banská Štiavnica und Marly offeriert. Zu diesem Anlass sind alle herzlich eingeladen.



Vorgängig der Eröffnung des Platzes der Partnergemeinden findet um **10.00 Uhr** im Einhornsaal eine **Gesprächsrunde mit dem Gemeinderat** zum Thema «Gemeindepartnerschaften mit Banská Štiavnica und Marly FR – Horizonterweiterung und Kulturaustausch» statt. Auch dazu ist die Bevölkerung herzlich eingeladen.

Bitte beachten Sie auch den Flyer, der allen Haushaltungen zugestellt wird.

Gemeinderat Hünenberg

Regionale Wirtschaftsförderung bringt Mehrwert für alle

Der Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST engagiert sich für die gesunde Entwicklung unserer Region. Wichtige Ziele des Vereins sind, neue Unternehmen zu integrieren und bestehende besser miteinander zu vernetzen sowie die regionale Absatzförderung und die gemeindeübergreifende Standortentwicklung zu stärken. Ob diese Ziele erreicht werden, hat der Verein mit einer Mitgliederbefragung prüfen lassen – und für sein Engagement und seine Aktivitäten hervorragende Noten erhalten.

In Zahlen bedeutet das erstaunliche Umfrageergebnis: 96 Prozent der Teilnehmenden sind mit dem Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST sehr oder eher zufrieden. Hervorgehoben werden vor allem die gute Vernetzung mit anderen Unternehmen und das Kennenlernen potenzieller regionaler Geschäftspartner.

GEMEINSAM FÜR EINE STARKE REGION

82 Prozent der Befragten bewerten es als positiv, dass die Wege zwischen den Unternehmen sowie zwischen Wirtschaft, Verwaltung und Politik kürzer werden. Durch das ungezwungene Networking an den Vereinsanlässen werden Barrieren abgebaut, Anliegen ausgetauscht und in die erfolgreiche Entwicklung der Standortgemeinden integriert. Vier von fünf Befragten sind der Meinung, dass der Region ohne den Verein ZUGWEST etwas fehlen würde.

de. Mit 400 Firmen- und rund 750 Einzelmitgliedern aus Wirtschaft, Verwaltung und Politik ist ZUGWEST einer der am schnellsten wachsenden Wirtschaftsfördervereine der Schweiz.

MEHR ALS WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Dem Verein, 2009 aus einer Initiative der Gemeinden Cham, Risch und Hünenberg gegründet, wird von rund 90 Prozent der Befragten attestiert, dass er nicht nur für die Wirtschaft, sondern auch für die drei Standortgemeinden Mehrwert schafft. Die Hünenberger Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann ist seit rund zwei Jahren Präsidentin des Vereins Wirtschaftsregion ZUGWEST und bringt es auf den Punkt: «Wenn wir gemeinsam als starke Wirtschaftsregion ZUGWEST auftreten, haben wir mehr Gewicht, als wenn wir als Einzelgemeinde agieren.» So hat die gemeinsame Petition für eine «ÖV-Drehschei-

be ZUGWEST» Druck erzeugt, um ÖV-Angebote in der Region zu fördern. Bei Standortdiskussionen um die neue Kantonsschule oder die Hochschule Luzern erzeugte der gemeinsame Auftritt und die gegenseitige Unterstützung mehr Wirkung: «Mit der Ansiedlung der Hochschule Luzern in Rotkreuz hat die ganze Region als Bildungsstandort an Bedeutung gewonnen», freut sich Regula Hürlimann.

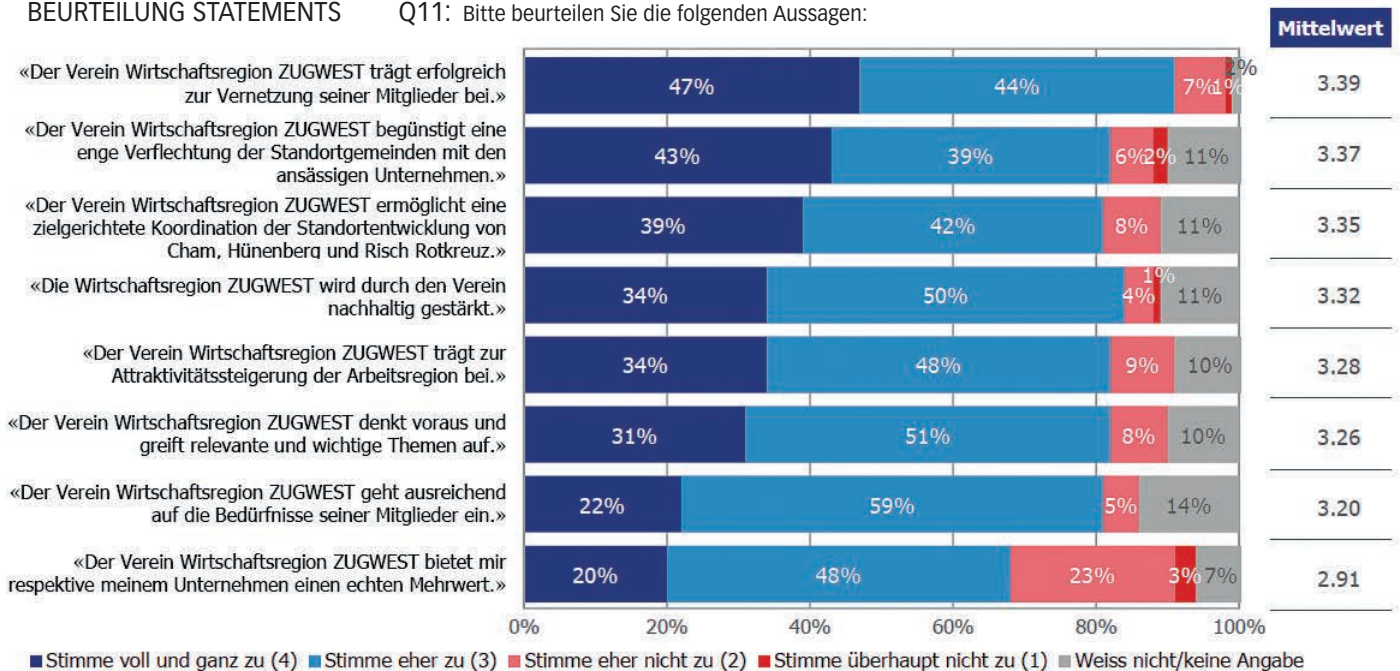
NUTZEN FÜR ALLE

Für die Gemeinde- und Vereinspräsidentin ist klar: «Die positiven Ergebnisse der Mitgliederbefragung zeigen, dass wir mit ZUGWEST auf dem richtigen Weg sind. Mit unseren Schwerpunktthemen «Mobilität» im vergangenen Jahr und «Digitalisierung» im 2017 sprechen wir nicht nur die Wirtschaft an; es sind die grossen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit. Dass effektive Lösungen nur gemeinsam gefunden werden, liegt auf der Hand. Mit einem gemeinsamen Engagement will sich der Verein Wirtschaftsregion ZUGWEST auch in Zukunft für eine attraktive Region stark machen, in der die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen optimal sind und die Lebensqualität für alle – Unternehmer, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Einwohnerinnen und Einwohner – auf hohem Niveau erhalten und gefördert werden.»

ZUGWEST.

BEURTEILUNG STATEMENTS

Q11: Bitte beurteilen Sie die folgenden Aussagen:



Doppelte Beiträge für Wärmedämmung von Gebäuden

Gebäude energetisch zu sanieren, lohnt sich. 2017 stehen aus der CO₂-Abgabe des Bundes so viel Fördergelder wie noch nie bereit. Für die Wärmedämmung von Dächern und Fassaden erhalten Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer im Kanton Zug neu 60 Franken pro Quadratmeter – doppelt so viel wie in den Vorjahren.

Eine Investition in die Gebäudehülle bedeutet für die Bewohnerinnen und Bewohner mehr Wohnkomfort und dank reduziertem Energieverbrauch tiefere Heizkosten. Schweizweit werden pro Jahr weniger als ein Prozent der Gebäude energetisch saniert. Das ist deutlich zu wenig, um die gesetzten Klimaziele zu erreichen. Mit der Erhöhung der Förderbeiträge von 30 auf neu 60 Franken pro Quadratmeter soll der Gebäudesanierung Schub verliehen werden. Gefördert wird die Wärmedämmung von Fassade, Dach, Wand und Boden gegen das Erdreich. Förderberechtigt sind Gebäude mit einer Baubewilligung vor dem Jahr 2000.

Eine Gebäudesanierung will gut durchdacht sein. Es empfiehlt sich, als ersten Schritt die neutrale Energieberatung des Vereins energienetz-zug (Telefon 041 728 23 82 oder @ ▶ beratung@energienetz-zug.ch) in Anspruch zu nehmen. Eine erste Vorgehensberatung wird von Kanton und Gemeinde offeriert und ist kostenlos. Sobald das Gebäude analysiert, die geeigneten Massnahmen definiert und die Offerten eingeholt sind, kann das Fördergesuch eingereicht werden (www.energie-zentralschweiz.ch). Bei Förderbeiträgen über 10'000 Franken ist der Gebäudeenergieausweis GEAK Plus (www.geak.ch) obligatorisch. Er beinhaltet eine umfassende Analyse des baulichen Zustands und des Energieverbrauchs eines Gebäudes, stellt mögliche Sanierungsvarianten vor und bietet so Gewähr für eine durchdachte Sanierungsstrategie.

STROM AUS ERNEUERBAREN QUELLEN

Strom aus Wasser, Wind oder Sonne ist erneuerbar. Er schont nicht nur die Umwelt, sondern fördert auch den Ausbau der heimischen Energieversorgung, stärkt damit das Gewerbe und schafft Arbeitsplätze. Eine lohnende Investition!

Stromkunden – Private wie auch Unternehmen – können heute auf Wasser-, Wind- oder Sonnenenergie umsteigen. So bezieht die Einwohnergemeinde Hünenberg von den beiden Stromversorgern im Gemeindegebiet, den WWZ AG und der Elektro-Genossenschaft Hünenberg (EGH) seit drei Jahren Strom aus 100 % erneuerbaren Quellen.

Ein neues Angebot macht den Umstieg noch einfacher. Die Internetseite www.stromlandschaft.ch zeigt auf, in welcher Gemeinde welcher Strom in welcher Qualität fliesst. Die interaktive Schweizer «Strom-Landschaftskarte» wurde gemeinsam von EnergieSchweiz, myNewEnergy und vom WWF

Schweiz entwickelt. Über das Internetportal www.myNewEnergy.ch können die Stromangebote verglichen und erneuerbarer Strom sowohl vom lokalen Anbieter als auch von Drittanbietern bestellt werden.

Für die Energiekommission:

Dominik Barmet

HÜNENBERG HAT EIGENES FÖRDERPROGRAMM

Die Gemeinde Hünenberg betreibt ein eigenes Förderprogramm, das zusätzlich zu den Bundesgeldern beantragt werden kann. Gefördert werden Sonnenkollektoren, Heizungsersatz und Minergiebauten.

Für Fragen zu den Energiethemen kontaktieren Sie bitte Dominik Barmet, Telefon 041 784 44 36,

@ ▶ dominik.barmet@huenenberg.ch

Aufhebung der Neburne Kemmatten

Bis Ende 2016 konnten die Stimmberechtigten der Gemeinde Hünenberg im Dorf an der Haupturne in der Einwohnerkontrolle und im Seegebiet an der Neburne im Schulhaus Kemmatten B abstimmen. Nachdem heute mehr als 95 Prozent der Stimmberechtigten brieflich abstimmen, hat der Gemeinderat beschlossen, ab Januar 2017 die Neburne im Schulhaus Kemmatten B aufzuheben. Die Stimmberechtigten haben die Möglichkeit, ihre Stimmzettel entweder kostenlos per Post der Gemeinde zuzustellen, diese bis zum Urnen-

schluss in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung zu werfen oder persönlich am Abstimmungssonntag zwischen 10.00 und 12.00 Uhr an der Haupturne beziehungsweise am Donnerstag und Freitag während der Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung an der Vorurne abzustimmen. Der Gemeinderat ersucht die Stimmberechtigten in Hünenberg See um Verständnis für diese Massnahme.

Gemeinderat Hünenberg

Der Sodbrunnen auf dem Dorfplatz im Aufgang zu Kirche und Saal

Ohne Wasser kein Leben. Wie einfach haben wir es heute: Wir drehen den Hahn auf und lassen das Wasser heraus sprudeln.

Das ist in Hünenberg erst nach dem Ersten Weltkrieg möglich geworden, nachdem die Hünenberger Wassergenossenschaft in Drälikon ein Pumpwerk erbaut hatte, welches das Grundwasser ins Reservoir im Chnoden, auf den höchsten Punkt der Gemeinde, pumpte. Von da aus gelangte das Wasser in einem ausgeklügelten Verteilnetz in die Häuser. Am 28. Mai 1922 wurde das Werk feierlich eingeweiht und die angeschlossenen 63 Hydranten geprüft. Im Jahre 1954 übernahm die WWZ die Hünenberger Installationen und vervollständigte sie nach und nach. Der launische Vers des verstorbenen Altlehrers Leo Habermacher im Innern des abgebrochenen Pumpwerkes in Drälikon erinnerte wehmütig daran:

*Das ist nun's Zuger Pumpenhaus
Wasser fliesst da ein und aus
Wär's Apfelmöst, man würd's geniessen
So aber soll nach Zug es fliessen.*

Doch wie war es vorher? Vorher war die Wasserbeschaffung Sache jedes einzelnen Bauernhofes. Die vor Jahrhunderten entstandenen Sodbrunnen lieferten den Bauern das köstliche Nass. Noch heute sind in Hünenberg vereinzelte in Gebrauch und mancher Unterhünenberger Bauer lächelt: «Ich habe eigenes Wasser.» Sodbrunnen sind Zeugen der Vergangenheit. Sie erinnern daran, wie unsere Vorfahren auf mühsame Art und Weise Wasser besorgen mussten. Der Sodmacher musste jeweils ein zylindrisches Loch senkrecht bis hinunter zum Grundwasser bauen. Kein einfaches Unterfangen!



SODBRUNNEN TAUCHT WIEDER AUF

Bevor der Saal «Heinrich von Hünenberg» und die Kirche «Heilig Geist» im Jahre 1974 gebaut wurden, stand im westlichen Aufgang zum Zentrum eine Scheune, die zum Restaurant «Degen» gehörte. Sie war seit jeher Besammlungsort der Hünenberger und dort befand sich auch die erste ZVB-Station «Hünenberg Dorf». Beim Bau des gemeindlichen und kirchlichen Zentrums im Jahre 1974 musste die Degenscheune zurückgebaut werden. Dabei kam ein seit langem unbenutzter Sodbrunnen zum Vorschein. Diesen alten Sodbrunnen der Degenscheune wollte man 1974 für die Bevölkerung erhalten und wieder sichtbar machen, indem man ihn in den Weg zum Saal «Heinrich von

Hünenberg» und zur Kirche integrierte. Der Schachtrand erhielt einen Mauerkranz und den Schacht selbst sicherte man durch ein Gitter. Obwohl dieser Sodbrunnen keine Funktion mehr hat, ist er nicht ausgetrocknet. Im Moment liegt sein Wasserspiegel in einer Tiefe von 1,80 Meter.

Mit der geplanten neuen Zentrumsüberbauung kommt dieser Sodbrunnen genau in ein Gebäude zu liegen und kann somit leider nicht weiter erhalten werden. Der Gemeinderat bedauert dies, allerdings ist festzuhalten, dass er keinen historischen Wert aufweist und auch nicht im Verzeichnis der schützenswerten Objekte und auch nicht in der Inventarliste des Ortsbildschutzes aufgeführt ist. In Hünenberg existieren noch verschiedene Beispiele solcher Sodbrunnen, beispielsweise jener auf der Burg oder jener auf dem Vorplatz der Schreinerei Weibel, der sogar mit einer Handpumpe versehen ist. In den meisten Bauernhöfen in Unterhünenberg sind – wie erwähnt – weitere Sodbrunnen vorhanden wie auch in der Schürmatt oder im «Burghuus» an der Burgstrasse.

*Klaus Meyer, Dorfhistoriker
Guido Wetli, Gemeindeschreiber*



Radio James FM – good times only aus Hünenberg für die ganze Schweiz

Seit einem Jahr ist der neue Schweizer Musiksender «James FM» auf Sendung. Was als Projekt im Kleinen begann, ist heute in der ganzen Schweiz in jedem Haushalt zu empfangen. Der Hünenberger André Sidler ist Mitbegründer von James FM. Er erklärt im Interview, wie die Idee dazu entstand und was den neuen Radiosender auszeichnet.



André Sidler in den Chickenhill Studios von James FM.

André Sidler, wie sind Sie zum Radio gekommen?

Das Medium Radio fasziniert mich seit meiner Kindheit. Als Jugendlerner verfolgte ich mit grossem Interesse, was 1979 in Como mit Radio 24 seinen Anfang nahm und in den folgenden Jahren die Schweizer Radiolandschaft nachhaltig veränderte.

Warum ein neuer Radiosender?

Meine Partner und ich teilen die Leidenschaft für das Radio schon viele Jahre. Bei James FM stehen Musik und Emotionen im Vordergrund.

Wie kommen Sie auf den Namen «James FM»?

Der Name leitet sich vom Rollenmodell «James der Butler» ab. Als Butler hat James FM nur einen Anspruch: Er möchte dezent und stimmungsvoll durch den Tag begleiten. Dabei informieren «James» und bekannte Radiostimmen über aktuelle Uhrzeiten und stimmen auch mal auf den

Feierabend oder das Wochenende ein. Das Kürzel «FM» steht für «for music».

Was unterscheidet James FM von anderen Radiosendern?

Wir wollen in erster Linie gute Zeiten mit toller Musik bieten. Bei der Musikauswahl orientieren wir uns nicht an fixen Dekaden, sondern spielen in erster Linie melodiose Pop-Songs von gestern, heute und morgen – auch solche, die sonst kein Sender mehr spielt.

An wen richtet sich das Programm?

James FM richtet sich an ein erwachsenes Publikum, das Wert auf einen ausgewogenen Musikmix legt, der über längere Zeiten gehört werden kann, ohne dass er nervös macht oder durch viele Wiederholungen langweilig klingt.

Was sind Ihre weiteren Pläne?

In diesem Jahr werden wir das Programm weiter ausbauen. Im Frühling nimmt unser

Partner eine weitere Sendestation im Raum Ennetsee in Betrieb. Die zusätzliche Anlage ergänzt die Sender auf dem Stanserhorn und in Luzern und ermöglicht einen noch besseren mobilen Empfang auf DAB+ in der Zentralschweiz.

EMPFANG VON JAMES FM

- DAB+ in der Zentralschweiz
- WWZ/Quickline
- (TV Kanal 768 oder 115 Radio)
- UPC (Kanal 948)
- Swisscom TV (Kanal 138)
- auf jedem streaming-fähigen Gerät wie Sonos, Bose, Philips, Denon etc.
- über die kostenlose James FM App für iOS und Android
- über die James FM Website

Kontakt:

Website: www.jamesfm.ch

@ andre.sidler@jamesfm.ch



Versorgt mit Gesundheit.

Damit Sie beste Wasserqualität geniessen können, geben wir seit 125 Jahren unser Bestes.

wwz.ch



Versorgt mit Lebensqualität

Ausstellung zum Naturschutz im Ziegelei-Museum

Am Karsamstag, 15. April 2017, 14.00 Uhr, erwacht das Ziegelei-Museum aus dem Winterschlaf. Es ist gleichzeitig auch der Start der Sonderausstellung, die von den Vereinen Lebensraum Landschaft Cham (LLC) und LEK Reuss Hünenberg sowie der Pro Natura Zug gestaltet wird. In der Ausstellung wird erklärt, wie die Vereine zusammen mit den Landwirten die Biodiversität fördern.



Blumenwiese bei der Weinrebenkapelle.

Der Reussdamm zwischen der Sinser und der Mühlauer Reussbrücke liegt auf Hünenberger Gemeindegebiet. Die Sanierung dieses Abschnittes drängte sich Anfang des letzten Jahrzehntes auf. Um für die Anliegen der Landwirte und des Naturschutzes eine Lösung zu finden, wurde ein Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) erarbeitet. Der gleichnamige Verein LEK Reuss wurde für die Umsetzung des Projektes im Jahre 2003 gegründet. Neben dem Hochwasserschutz sollte die Natur profitieren. Als gutes Beispiel konnte die Auenlandschaft an der Reuss beim Weiler Chamau realisiert werden.

VERANSTALTUNGEN

Das Ziegelei-Museum erreicht man per Velo oder Auto bequem ab der Hauptstrasse Cham-Sins. Ein brauner Wegweiser zeigt an, wo man abbiegen muss. Während der Ausstellung, die bis Mitte Oktober 2017 dauert, werden vier Aktionstage durchgeführt. Folgende Angebote stehen bereits fest:

Do. 4. Mai, 19.00 Uhr	Unsere Vögel, Führung Robert Suter (Verein HüPlus)
Sa. 20. Mai, 14.00 Uhr	Das geheime Leben der Bäume, Führung Thomas Neurauter
So. 18. Juni, 14.00 Uhr	Das geheime Leben der Bäume, Führung Thomas Neurauter
So. 25. Juni, 14.00 Uhr	Velotour «produzierende Landwirtschaft» mit Jonas Boog

Weitere Infos: www.ziegelei-museum.ch

Für die Abteilung Sicherheit und Umwelt:

Urs Felix

DER BIBER IST ZURÜCK

Die Biber waren während fast zwei Jahrhunderten in der Schweiz verschwunden. Nun haben sich die Tiere wieder angesiedelt. An der Reuss, dem parallel dazu verlaufenden Binnenkanal und an der Lorze zeigen sie ihre Präsenz, indem sie «fachtierisch» Bäume und Sträucher gefällt haben. Die Biber lieben naturnahe, steile Uferböschungen, um aus dem Wasser in ihre Höhle zu gelangen.



Das Werk von Bibern an der Reuss.

«NATUR-KUR» IM EIGENEN GARTEN

Cham und Hünenberg nehmen die Ausstellung im Ziegelei-Museum zum Anlass, um möglichst viel Natur in Privatgärten zu bringen, was schon mit kleineren Umgestaltungen möglich ist. Wer in Cham oder Hünenberg wohnt, kann von der kostenlosen Fachberatung profitieren und wer im Garten naturnahe Massnahmen umgesetzt hat, bekommt einen Geschenkgutschein.

Kontakt:

Manuela Hotz, Cham
Telefon 041 723 87 77 und
Urs Felix, Hünenberg
Telefon 041 784 44 54

Alles für Ihr Leitungsnetz

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen / Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Mobile WC-Anlagen
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77 www.fretz-ag.ch

Projekt «Hallo Nachbar!n»

Der Alltag auch in Hünenberg verändert sich. Viele arbeiten auswärts in einer anderen Gemeinde. Die digitale Vernetzung ermöglicht es, mit der ganzen Welt in Kontakt zu bleiben. Der Einkauf wird häufig in der Stadt oder im Einkaufszentrum erledigt. Einige fahren direkt aus der Tiefgarage auf die Autobahn. Die familiären Beziehungen müssen eine grössere Distanz überwinden. Zudem wird auch Hünenberg älter und die Bedürfnisse der Bevölkerung wandeln sich.

Diese Entwicklungen erhöhen die Bedeutung der Beziehungen in der Nachbarschaft. Die Gemeinde Hünenberg will deshalb in den kommenden drei Jahren mit dem Projekt «Hallo Nachbar!n» das gegenseitige Kennen(-lernen) fördern, die Bedeutung von nachbarschaftlichen Beziehungen bewusst machen und die gegenseitige Hilfe vereinfachen. Dabei zählen wir auf Freiwilligkeit der Hilfe und wenn dies die Situation erfordert, auf die Zusammenarbeit mit professionellen Dienstleistern.

Das Projekt hat am 26. Januar 2017 gestartet und basiert im Moment auf drei Grundideen. Eine Projektgruppe soll bei «Hallo Nachbar!n» Ideen zur Förderung der Nachbarschaft diskutieren, auswählen und aktiv mitorganisieren. Dafür suchen wir vernetzte und initiative Personen, die etwas bewegen wollen.

In den Wohnsiedlungen/Quartieren in Hünenberg soll jährlich ein «Tag der Nachbarn» begangen werden. Dies kann in diesem Jahr

– wie in anderen Orten – am 19. Mai 2017 oder auch gekoppelt mit einem Quartierfest stattfinden.

Zugezogene Personen begrüßen, Kontakt halten, Hünenbergerinnen und Hünenberger zusammenbringen. In möglichst vielen Hünenberger Wohngebieten suchen wir Kontaktpersonen für die Nachbarschaft.

Sind Sie an der Mitwirkung im Projekt interessiert? Könnten Sie sich vorstellen, Kontaktperson in Ihrem Wohngebiet zu sein? Organisieren Sie Anlässe im Quartier? Wir freuen uns auf Sie. Melden Sie sich bitte bei Christian Bollinger, Projektleiter «Hallo Nachbar!n», Telefon 041 784 44 66.

@ ▶ christian.bollinger@huenenberg.ch.

*Christian Bollinger,
Abteilungsleiter Soziales und Gesundheit*



Gärtnerei Luzia
Hünenbergerstrasse 57
6330 Cham
www.gaertnerei-luzia.ch



Der Winter ist schon bald wieder vorbei und die Gärtnerei Luzia erblüht ab dem März wieder in voller Pracht. Kommen Sie vorbei und bestaunen Sie unser neues Sortiment.

Nicht verpassen sollten Sie dieses Jahr wieder unser Frühlingsfest am 29. und 30. April in der Gärtnerei Luzia.

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Gärtnerei Luzia Team



UHC Einhorn Hünenberg – mehr als nur ein Dorfverein, aber trotzdem einer

Der Unihockey-Club Einhorn Hünenberg wurde am 2. Mai 1985 unter dem Namen «UHC Hünenberg» gegründet und prägt seither das Vereinsleben der Gemeinde. Somit trägt er das Hünenberger Wappentier seit über drei Jahrzehnten in die Turnhallen der Schweiz.

Die grössten Erfolge feierte der Verein um die Jahrtausendwende, als das Damenteam in der höchsten Spielklasse agierte und die Herren nur knapp den Aufstieg in dieselbe Liga verpassten. Nach dem Abstieg des Herrenteam in die 1. Liga im Jahre 2003 blieb man dieser Liga treu, bis 2005 die Mannschaft vom neu gegründeten Verein Zug United übernommen wurde. Die Damen übergaben ihren Platz 2011 dem Team der Zuger Highlands. Ab diesem Zeitpunkt veränderte sich die Rolle von Einhorn Hünenberg, weg vom Spitzenverein und hin zum Ausbildungsverein. Zurzeit zählt der Verein etwa 250 Aktivmitglieder, welche in 14 verschiedenen Teams spielen.

Die Nachfrage kann momentan kaum befriedigt werden. Vor sieben Jahren hatte der UHC Einhorn Hünenberg erst 120 Mitglieder. «Natürlich freut uns dieser Zuwachs. Diesem enormen Wachstum gerecht zu werden, ist aber nicht ganz einfach», gibt Marc Hoher, Präsident von Einhorn Hünenberg, zu. Dazu braucht es viele motivierte Personen, die im Hintergrund die Fäden ziehen, wie Marc Hoher erklärt: «Nebst sechs Vorstandsmitgliedern und einer Teilzeitangestellten für die Geschäftsstelle kümmern sich zusätzlich ungefähr 40 Personen

um den Trainings- und Spielbetrieb, sei dies als Funktionär, Schiedsrichter oder Trainer. Auf diese Leute sind wir angewiesen.»

Dass gute Arbeit geleistet wird, beweisen zahlreiche Schweizer Meistertitel im Junioren- und Juniorinnenbereich in den letzten Jahren. Stark verändert hat sich auch die Zusammenarbeit mit den anderen Unihockeyvereinen im Kanton Zug. Wurde früher die Rivalität zwischen den Clubs beinahe zelebriert, arbeiten diese heute unter dem Kantonalverband zugerunihockey.ch miteinander. So können Synergien optimal genutzt werden.

Trotz allem ist der UHC Einhorn Hünenberg ein Dorfverein geblieben, was auch gut ist. Dies bestätigt auch der Präsident: «Der Charme dieses Clubs ist praktisch einmalig und wer einmal bei Einhorn gespielt hat, wird vor allem den Zusammenhalt im Verein hervorheben.» Der Vorstand und die unzähligen Funktionäre versuchen, diesen Spirit auch in den nächsten Jahren zu erhalten und zu verbessern. Nebst den normalen Aktivitäten während der Saison werden auch immer wieder öffentliche Events durchgeführt. So beispielsweise das EinhornGrümpi. Früher ein fester Bestandteil des Vereinslebens, wurde es 2014 nach einigen Jahren Unterbruch wieder ins Leben gerufen und hat sich bereits jetzt wieder zum traditionellen Treffpunkt etabliert. Das nächste EinhornGrümpi findet am Samstag, 3. Juni 2017, in der Dreifachturnhalle Ehret statt.

M.H.

Weitere Informationen: www.uhceinhorn.ch



DANUTA STUDER
GOLDSCHMIEDE SCHMUCK UHREN

*Ihre Adresse
für Schönes*

SINSERSTRASSE 3 | 6330 CHAM
WWW.GOLDSCHMIED-STUDER.CH



MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

Eintritte



ROMAN TREICHLER
Mitarbeiter Hausdienst
Zentrum Dorf 100 %
1. Februar 2016



CORNELIA NEUNER
Mitarbeiterin
Bibliothek 20 %
1. August 2016



DOMENICO ROTONDARO
Fachperson
Baurecht 100 %
18. April 2016



FABIENNE ROSCHI
Leitende Sachbearbeiterin
Dienstleistungszentrum 90 %
1. Oktober 2016



CEDRIC BASUNGA
Mitarbeiter
Hausdienst 100 %
23. Mai 2016



DONATO ANDRIANELLO
Projektleiter 90 %
1. Januar 2017



ANNEMARIE FRIEDEN
Mitarbeiterin
Ludothek 20 %
1. Juli 2016



RAPHAEL SCHILTER
Fachmann
Betriebsunterhalt
Werkdienst 100 %
1. Januar 2017

Funktionsänderungen



MARKUS THEILER
Leiter Betrieb Liegenschaften 100 %
1. April 2016
(vorher Stv. Leiter Betrieb Liegenschaften)



NICOLE NUSSBAUMER
Leiterin Bibliothek/Ludothek 60 %
1. August 2016
(vorher Leiterin Ludothek)



JEAN-CLAUDE WENGER
Leiter Bau und Planung 100 %
1. August 2016
(vorher Projektleiter)

Austritte

EDGAR SCHMID	Leiter Baurecht 100 %	Frühpensionierung	per 30. Juni 2016
MARIO MARIANI	Leiter Bau und Planung 100 %	Frühpensionierung	per 31. Juli 2016
CHRISTINE HESS	Leiterin Bibliothek 70 %	Frühpensionierung	per 31. August 2016
STÉPHANIE BISCHOF	Sachbearbeiterin Dienstleistungszentrum 80 %	Austritt	per 30. Oktober 2016

Nie mehr selber Rasen mähen

Automower 305

Husqvarna

Cornel Schuler Landtechnik GmbH | Weidstrasse 1 | 6331 Hünenberg | Telefon 041 780 45 40 | www.c-schuler.ch

Ihr Partner für:

- Unternehmensberatung
- Buchhaltung und Revision
- Steuerberatung
- Immobilienbewirtschaftung
- Immobilienverkauf

Chamerstrasse 44 | 6331 Hünenberg
Tel. 041 785 70 30 | info@vonallmen-treuhand.ch

VIELSEITIG

ANDREAS + MARKUS BOOG · T 041 780 12 53
ALTE ST.-WOLFGANG-STR. 10 · 6331 HÜNENBERG

SCHREINEREI-WEIBEL.CH



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO



Landi Laden

Alles für Garten, Freizeit & Hobby
Grosser Getränkemarkt
Produkte aus der Region
Getränke - Festlieferungen

Agrola-Tankstellen

Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl

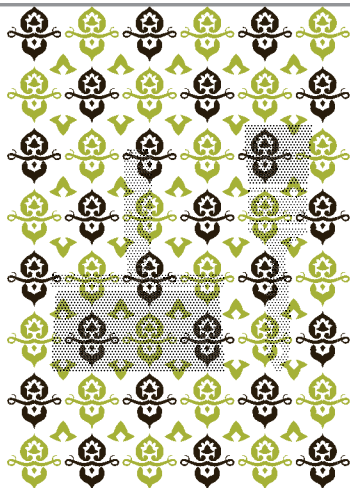
aktuelle Tagespreise

Chamerstr. 46, Hünenberg
www.landihuenenberg.ch
041 780 16 92



HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH



Bösch 37
CH-6331 Hünenberg
Telefon 041 780 30 60
info@manhart-treuhand.ch
www.manhart-treuhand.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

- Finanz- und Rechnungswesen
- Unternehmensberatung
- Personal- und Lohnadministration
- Steuerberatung

Auf Wolke Sieben
schweben – sichern
Sie sich Ihre Cloud.

smart networks.

COMFOX

COMFOX AG

Bösch 82
CH-6331 Hünenberg

T +41 41 729 07 29
info@comfox.ch
www.comfox.ch